

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 30.01.1817-24.03.1822

November 1819

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136)

207. Sept. Megebrde meinen Beifall stark in L. Casanovas
Bauwerk. 'Wollenlosigkeit.' und in hinf. Selbst-
beurteilung merkte ich ich habe sie in Bezug auf die
Missionen. Aber ach ist das ein Hingeben wenn ich nicht
Widerwillen ausbleiben dürfte, wenn ich nachdenke
wie hoch ich mich einsetzen will darüber dass das
allerhöchste, ich nicht genies? — O Herr güt. dass
mein Willen fahren lasse! —

23. Sept. Tschirke u. Buchner waren bei K. u. ich verbrachte eine
sehr gute Stunde mit ihnen, in der mir Tschirkes Kindlichkeit
wie die eines Engels schien. In Bezug auf die Missionen sagte
er von einem Miss. Brude, der in Nordamerika starb:
das Wort was dieser zu ihm sagte: Geh dem heiligen Geist
nicht zuvor sondern nachher. — Aus L. Thobalds mündl.
mit dass man leicht die Lehre vom Christ & der von
der ursprüngl. Gottheit. der Liebe vermengen können und
sich nicht muss ich bejahen: dass das nicht der rechte
Glaube ist ohne wahre innere Gottesanregung ist und
ein Werk zu beginnen. Ich muss mit auch Tschirke
antwort: 'Het is niet waer myn Heer. hoe der boom
vallen bleef' es daas leggen, maar het staat in 't
hul snader welbekagen daruyt te merken, wat hem
betroft. (siehe fol. 2, 16 Nov 19)

St. Theobald?

Terschkegen

Sonabend den 19. Nov 19 Ich brachte den Abend bei Neander zu.
Lund den jungen Liffländer, ich sprach von Dorpost, N. von and.
gehörten Anstalten und Einwirkungen u. was meine Zim.
sah. — Ich stellte so mit mir so viel von der Regierg
das Silivius vorzulegen entwerf mir hier eine Stelle zu geben
oder mich nach Corp. In Cassan, so beginnen, so furchtbar
die Gesandte. dass ich fast wimmern wurde obgleich
lieber bleiben sollte, ja in Gedanken mich freute wenn
die Missionen leicht ploetzl. verwirklicht wurde.

Mittwoch d. 16. Nov. Gestern mochte bei Bergen und bei Trondheim, wurde
aber so schwach an meiner Stimme, dass ich höchst betrübt u. verzweifelt
schon gestern nach Hause kam, indem betete ich noch in warmer
Schwermuth ~~noch~~ Willensdurst k. Allein da ich den ganzen
Tag schwach blieb wurde ich wirklich verzweifelt, ich entließ
Stygm in Kaelte u. voll grauenh. Gedanken warf ich mich
aufs Bett. Ich dachte ich daran, wenn ich nicht bald
zum Missionar würde, mich wahrhaft Tod zu arbeiten u.
so abschließend aus der Welt zu entsagen, was ich keine wahre
Hoffnung habe. - So wartete ich noch, bis dann zur Perseus,
mir den Brief an d. Roemer u. kam nachher wieder so sehr
in wüth. Ganken, stellte es mir so heubst ehrenvole
u. nützlich vor, Dactos zu seyn u. fuhr meinen Vater so
erfreulich, dass ich nach einer Stunde schon gar nicht
einmal wünschte den andern Tag besser zu werden.
Ich beschloss, wenn ich nicht bis Sonntag den Presb. bei
Ort, die Stunde bei Bergen u. Miss. gesundheitlich kenne:
dann mir eine vollkommene Unmöglichkeit schien) ganz u. frei
inner vom Missionarwesen abzusehen. - Dieser Entschluss
war merkwürdig; den vorher nahm ich mit vor liebeshall
krankem Best zu verlassen, wenn ich meine Absicht erreichen
konnte und nun gegen den Herrn zu trotzen, wenn ich nicht
gegend wurde.

Donnerstag den 20. Nov. Fruch u. Abend bei Landen. Ich wurde sehr
gerührt, als auch, nach Missionarabreichte u. kam heute
wie ich glaube auf den Punkt auf dem mich der Herr haben
wilt u. wo ich als Miss. Stelus müss. Gehen und Bleiben
habe gleiche Reize fuhr mich. Ich dachte nicht mehr nach
Kindlicher Eitelk. ans Landen in Engf od. in ein fremden
Land; ich dachte nicht mehr Looking: nun wenn du hingehst
gesund bist so wirst du so auch kein Aufenthalt in Engf
seyn, sondern ich hat: Herr sende mich nicht weg, sondern
mich nicht gesund erhalten. Vorher fürchtete

ich, u. das war das groeste Zuthun, dass ich zum Theil noch
aufsetzende Kraft gehn wolte - ach! du wärest doch
krank worden, ich berechnete & menschlich, die Mühen
die zu meins Gesundh. beitragen wurden - aber nun -
Denn ich: Wenn ich nunzue, ist's gewiss auch zu meiner
Gesundh. Zeit hat du deine Sache wahrhaft dem
Herrn übergeben. - Dabei ist mir ein Vorfall so merkwür-
dig: ^{Smith} Mr. hatte das Bollet worin er mich mit einem
Oaen. zuwenden durch den Qu. am Kottro geschickt, ich
hatte es aber nicht bekommen. Erst als im ~~Freitag~~ bei
mir ist, erhalte ich u. gerade da sagt mir ein dass durch
Rose Rose die Sache besorgt werden soll. - Ein neuer Wunsch
dass ich gehen soll! Ach geh es mit mir!
Montag d. 22 Ernste Gefühl dass ich gehn soll u. dass es
mir ganz gewiss so besser ist wenn ich gehe.

Aber wie wunderbar wieder fortzugehen, wenn ich in den Arm komme. Ich
 war mit Solz u. wie viele Worte wurden von mir voll eitles
 Lobs gesprochen. Ich dasselbe mit ^{doch} Mason's ^{Nach} Rath zu Hülfe
 machen wollte gerade da am meisten auf meine Hülfe zu sein
 war mich die Versuchung anleuchtete anzuheben
 Sonntag 28 Novbr. Fruch ging ich fröhlich zu Mundbad
 ihm um das Billot an Rose, da wohnte ich dem Verdamm
 bei u. ganz kracftlos kam ich zurück. Nach Tisch las
 ich die Versuche des Benedict unter den Gütern, da ward
 mir Angst um die Mithras zu werden, unterdes
 lebte ich mit d. Nerv, ^{Nach} ich warf mich wieder hat: Sallustius
 sagt zu Ende mit ein Wundernis u. gedachte noch:
Schick Es die Kein Hindern u. du wirst doch in Engf
elend so wach ges du alle Shuld auf den. Loang
spie ich Blut. Ich achte es nicht ganz noch zu
Andub. aber das Buchen nahm zu; noch Schwamm
 stehen

in meines Seel ganz ihr end zu k. heraus u. sag der Welt, was ich
sagen musste.

1820
23. Febr. 1820. If I will not be quite subdued by wild by revived
passions, I must begin again my journal. Heavens! what
backslidings must I remark since the period of Missionary.
An immense unsincere desire of roving through the world,
reveries in littoral objects, vain thoughts of very usefulness
in littoral regard, harshness against my brother, ~~passion~~
daintiness for I have been thrice at the confecturers, and coldness
for the support of misery. Since I turned all my thoughts to fo-
reign countries and to journeys I became unsincere. How true
says the preacher: חֲזַקְתָּ אִשׁוֹר עֲשֵׂה תְהַלֵּל וְאַתָּה הָאָדָם יִשְׂרָאֵל וְהָאֵל

בְּקִשְׁוֹ חֲסִידוֹנוֹ רַבִּים. — No! I will return and a most essential
rule I propose one is to hold fast on prayers, to pray several
times every day. Fear ^{u. Kothur} said today: I was asked an answer, I
supplanted the Lord and observed silence. — Now if he calls to the
Lord for one answer, for how much must I call to him.

Memoranda mihi sunt quae huius in sermone Löffleri maxime
me moverunt, ad quorum numerum pertinet Dominum no-
strum quo magis humilitatis specimen nobis ostendit se
diaboli tentationibus subiacere, primum ab eodem illo satana
ad desperationem animi, tum secunda tentatione ad superbiam
pellectum esse, illa ne quidquam ~~et~~ fidei in Deum servaret ten-
tabat, hac ut audacter et temere nimia ~~fide~~ ad vesana
facienda duceretur Dominus. — Wir stolzen Menschenkinder sind
doch recht arme Sünder u. wissen gar nicht viel. Wir suchen viele
Künste u. machen Dinge, pinste u. kommen immer weiter v.
dem Ziel. — Quid ad futuram meam conditionem non possum
quin Hi verba ~~non~~ non recorder eaque hic notem: Res quam
nunc tibi dicturus sum intra te me et Dominum nostrum ma-
neat, tranquille res agatur denn der Herr besetzt sich ja zu
dem am liebsten, was recht still liegen wird.